

8. ARMUTSKONFERENZ

23. + 24. FEBRUAR 2010

Betroffenen-Vor!-Konferenz 22. Februar
Frauen-Vor!-Konferenz 22.+23. Februar

Programm mit Detailinformationen auf www.armutskonferenz.at

GELD.MACHT.GLÜCKLICH.

Verteilungskämpfe, Verwirklichungschancen
und Lebensqualität in Zeiten der Krise.



08.30 FRAUEN-VOR!-KONFERENZ

09.00 REGISTRIERUNG

11.00 ERÖFFNUNG

11.30 REFERAT

Gleichheit ist Glück. Warum gerechte Gesellschaften für alle besser sind.

Richard WILKINSON, University of Nottingham/UK
Referat in englischer Sprache
mit deutscher Übersetzung.



13.00 MITTAGESSEN

14.30 FOREN

Weitere Informationen zu Inhalten und ReferentInnen der Foren
im Detailprogramm unter www.armutskonferenz.at



1: Why equal societies almost always do better.

The harmful effects of inequalities.

Richard WILKINSON, University of Nottingham/UK
Forum in englischer Sprache (ohne Übersetzung)

2: Mit Fakten gegen Mythen.

Empirische Argumentationshilfen für Reichums- und Armutsdebatten.
Martin SCHÜRZ, Österreichische Nationalbank
Martina KARGL, Die Armutskonferenz

3: Wem gehört Österreich?

Geld, Eliten und soziale Mobilität.

Michael HARTMANN, Uni Darmstadt
Harald KATZMAIR, FAS.research

4: Ein gutes Leben für alle.

Bedürftigkeit, Lebensqualität und Verwirklichungschancen.

Ursula KNECHT-KAISER, Labyrinthprojekt Zürich
Caroline KRÜGER, Philosophin
Franz EIFFE, Statistik Austria
Friedrich HINTERBERGER, Sustainable Europe Research Institute

5: Jenseits von Wachstum und Profit.

Eine Ökonomie des guten Lebens.

Rita TRATTNIGG, BM für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt- und Wasserwirtschaft
Adelheid BIESECKER, Uni Bremen
Fred LUKS, Bank Austria
Friederike HABERMANN, Ökonomin und Autorin

6: Schmutzige Geschäfte?

Systemlogik versus Regelverstoß.

Walter GEYER, Antikorruptionsstaatsanwaltschaft
Reinhard KREISSL, Institut für Rechts- und Kriminalsoziologie
Renate GRABER, Der Standard

7: Nichts gelernt?

Von der Weltwirtschaftskrise 1929 bis heute.

Peter EIGNER, Uni Wien
Peter FLEISSNER, Technische Uni Wien
Helene SCHUBERTH, Österreichische Nationalbank

8: Weniger Konsum, mehr Lebensqualität?

Vom un/freiwilligen Verzicht.

Andrea ELLMEIER, Historikerin und Kulturwissenschaftlerin
Ferdinand HERNDLER, Schuldner-Hilfe Oberösterreich
Robert MISIK, Journalist und Autor
Susanne STOCKINGER, Verein Arbeitslose helfen Arbeitslosen

9: Geld und Macht im Sozialstaat.

Wer definiert, was andere brauchen?

Heiner GANSSMANN, Freie Universität Berlin
Christian STARK, Fachhochschule Linz
Maria KEMMETMÜLLER, ASB Schuldnerberatungen GmbH

10: Nicht mit dem goldenen Löffel im Mund geboren.

Was hilft gegen das Entwicklungsrisiko Armut?

Sozialisation, Resilienz und das geglättete Leben.

Uwe BITTLINGMAYER, Päd. Hochschule Freiburg
Konstanze EPPENSTEINER, Caritas Wien

11: Vom Recht auf Nahrung zur Ernährungssouveränität.

Globale und lokale Strategien.

Irmi SALZER, ÖBV, via campesina austria
Alexandra STRICKNER, Attac Österreich
Gertrude KLAFFENBÖCK, FIAN
Nadine ZIELONKE, Wiener Tafel
Michi SCHÜTTE, Augustin

12: Jetzt sind alle dran!

Alternative Wege aus der Krise.

Christian FELBER, Attac Österreich
Philipp SONDEREGGER, SOS-Mitmensch
Brigitte SCHWARZ, Bürgermeisterin Kapfenberg

18.00 ABENDESSEN

19.30 BUCHPRÄSENTATION

Das Gespenst der Armut.

Reportagen und Analysen zur Kritik der sozialen Vernunft.
Lutz HOLZINGER

Es reicht. Für alle. Wege aus der Armut.

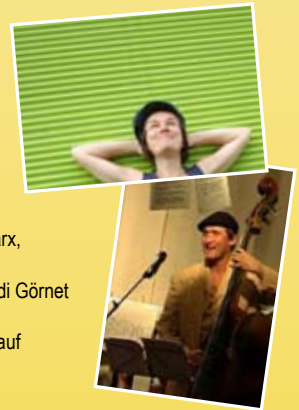
Martin SCHENK, Michaela MOSER

20.30 MARIE ÜBT DIE ANARCHIE.

Eine partizipative Musik-Theater-Performance.

von und mit Maren RAHMANN, SchauspielerIn, MusikerIn, ClownIn
Texte: M. Rahmann und Franz Schandel
Textzitate u. Lieder: Jura Soyfer, Karl Marx, Georg Büchner u.a.
Musik u. Spiel: Maren Rahmann und Rudi Görnet

Weitere Information im Detailprogramm auf
www.armutskonferenz.at



22.00 MUSIK UND TANZ

Jelena Poprzan & Ljubinka Jokić

Eine Premiere exklusiv für die Armutskonferenz: Das klassisch geschulte Violaspiel und die exzentrische Stimmakrobatik der Jelena Poprzan sowie die filigrane Rockgitarre und expressive Soulstimme der Ljubinka Jokić ergeben einen explosiven Mix. Jelena stammt aus der Vojvodina und machte sich in Wien einen Namen unter anderem mit ihrem Duo Catch-Pop String-Strong, dem Quartett Midas Divas und Gastauftritten beim Vienna Art Orchestra.

Rockröhre Ljubinka kommt aus Bosnien und singt und spielt mit unbändiger Ausdruckskraft, u. a. mit ihrer Band YOK!, der Frauenband Gottfried und mit Otto Lechner.

Musik von zwei Balkanierinnen, aber nicht nur vom Balkan, sondern von Welt.



09.30 DISKUSSION

Geld.Macht.Glücklich.

Verteilungskämpfe, Verwirklichungschancen und Lebensqualität in Zeiten der Krise.

Adelheid BIESECKER, Uni Bremen

Karin KÜBLBÖCK, ÖFSE

Ursula KNECHT-KAISER, Labyrinthprojekt Zürich

Uwe BITTLINGMAYER, Päd. Hochschule Freiburg

Cornelia KOGOJ, Initiative Minderheiten

Helene SCHUBERT, Österreichische Nationalbank

Martin SCHÜRZ, Österreichische Nationalbank

11.30 ABSCHLUSSSTATEMENT UND VIDEOINTERVENTION

12.00 MITTAGESSEN

2010 BUILDING A
EUROPE FOR ALL
www.endpoverty.eu



13.00 – 16.00 AKTIONS- UND VERNETZUNGSWORKSHOP 2010

Zur Planung und Vernetzung gemeinsamer Aktivitäten, Medienarbeit, Forumtheateraufführungen und weiterer Interventionen im öffentlichen Raum von Armutskonferenz, Mitgliedsorganisationen und SympathisantInnen.

Website des EAPN mit Infos über NGO-Aktivitäten auf Länder- und EU-Ebene:
www.endpoverty.eu

Weitere Informationen zu geplanten 2010-Aktivitäten der Armutskonferenz unter:
www.armutskonferenz.at

BETROFFENEN-VOR!-KONFERENZ

Sichtbar werden! Sichtbar machen!

Montag, 22. Februar, 20.00

Austausch und Vernetzung von Initiativen und Selbstorganisationen von Frauen und Männern mit Armutserfahrungen.

Detailprogramm: www.armutskonferenz.at

FRAUEN-VOR!-KONFERENZ

Wie gutes Frauenleben gelingen kann.

Montag, 22. Februar, 20.00

Gutes Frauenleben. Ein Begegnungsabend.

Ein Begegnungs- und Vernetzungsabend mit den Frauen der AG Frauen & Armut und Liedern von Maria Stern.

Dienstag, 23. Februar, 8.30 – 10.30

Wie gutes Frauenleben gelingen kann!

Frauen-Weltcafé-Frühstück mit Referentinnen der 8. Österreichischen Armutskonferenz.

Detailprogramm: www.frauenarmut.at



2010

Europäisches Jahr

zur Bekämpfung von

Armut und

sozialer Ausgrenzung

Europaweite Eröffnungsveranstaltung zum Europäischen Jahr zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung (2010) unter spanischer EU-Präsidentschaft.

Madrid, 21. Jänner 2010

Mehr Informationen: www.2010againstopoverty.eu

Österreichische Eröffnungsveranstaltung zum Europäischen Jahr zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung (2010).

Salzburg, 22. Februar 2010

Mehr Informationen zu den österreichischen Aktivitäten:

www.2010gegenarmut.at

Geld. Macht. Glück. Verteilungskämpfe, Verwirklichungschancen und Lebensqualität in Zeiten der Krise.

Armut ist ein Verhältniswort. Es markiert sozio-ökonomische Benachteiligungen und gibt Auskunft über Machtverhältnisse. Es zeigt auf, was jene, die über privilegierten Zugang zu Ressourcen verfügen, den ‚armen anderen‘ zugestehen. Glück und Wohlbefinden, Gerechtigkeit und gutes Leben sind Konzepte, die auf unterschiedliche Weise Vorstellungen von Lebensqualität und davon, wie Gesellschaften verfasst sein sollen, reflektieren.

Einkommen, sozialer Status, soziale Beziehungen und Netzwerke, Bildung und berufliche Situation entscheiden über Gesundheitszustand und Lebensqualität, Ansehen und Möglichkeiten in einer Gesellschaft. Soziale Polarisierung schafft Aufstiegsbarrieren, Abstiegsängste und Statusstress, produziert Armut und schadet der ganzen Gesellschaft.

Die Finanzkrise, wenn auch von manchen bereits abgesagt, verschärft die Situation. Die soziale Krise steht erst vor der Tür. In den sich abzeichnenden Verteilungskämpfen um die Bezahlung der Krisenkosten drohen diejenigen, die ohne Lobby sind, unter die Räder zu kommen.

Alternative Wege aus der Krise und die Entwicklung und Umsetzung von politischen und ökonomischen Konzepten, die gerechte Gesellschaften schaffen und ein gutes Leben aller garantieren, sind mehr denn je gefordert.

Vorbereitungsgruppe

Michaela Moser (ASB Schuldnerberatungen GmbH)
Martina Kargl (Caritas der ED Wien)
Verena Fabris (Volkshilfe Österreich)
Martin Schenk (Diakonie Österreich)
Judith Pühringer (BDV Austria)
Hans-Jörg Schlechter (Neustart)
Michael Felten (pro-mente wien)
Eugen Bierling-Wagner (DIE ARMUTSKONFERENZ)

Information

Eugen Bierling-Wagner
Koordinationsbüro der ARMUTSKONFERENZ
Tel. +43-1-402 69 44 12
Hdy: +43-699-108 014 23
Fax: +43-1-402 69 44 19
Gumpendorfer Str. 83, A-1060 Wien
e-mail: eugen.bierling-wagner@armutskonferenz.at
Konto: Die ERSTE BLZ 20 111 Kto.Nr. 287-262-805/0

Anmeldung zur 8. Armutskonferenz

- über die Website: www.armutskonferenz.at
 - per Post: siehe Anmeldepostkarte
 - per Fax: +43-1-402 69 44 19
 - per email: office@armutskonferenz.at
- Sie erhalten nach Anmeldung eine Rechnung.
Mit Eingang der Überweisung wird Ihre Anmeldung durch uns bestätigt.

TeilnehmerInnenbeitrag

95,- Euro für Konferenzteilnahme, Tagungsmappe, Pausengetränke, Mittagessen erster Tag, Abendessen erster Tag, Kulturprogramm, Mittagessen zweiter Tag. Weiters bekommen Sie nach Drucklegung die Dokumentation der 8. Armutskonferenz gratis zugesandt.
Solidaritätsbeitrag 150,- Euro: Wenn 3 TeilnehmerInnen diesen Betrag bezahlen, können wir einer/ einem 4. TeilnehmerIn einen wesentlich reduzierten Teilnahmebetrag anbieten und die Fahrtkosten und Unterkunftskosten übernehmen.
Die TeilnehmerInnenbeiträge decken ca. 25% der realen Kosten der 8. Armutskonferenz.

Konferenzort

Bildungs- und Konferenzzentrum, St. Virgil, Salzburg
Ernst Grein-Straße 14, A-5026 Salzburg
Tel. +43-662-65 901-0
Fax: +43-662-65 901-509
office@virgil.salzburg.at, www.virgil.at
Sie erreichen das Bildungshaus vom Hauptbahnhof mit den Bussen 3, 5 und 6 in Richtung Zentrum und fahren bis zur Haltestelle Mozartsteg. Umsteigen in den Bus der Linie 7 und weiter bis zur Haltestelle Ernst-Grein-Straße. Sie überqueren die Straße und gehen ca. 300 m die Ernst-Grein-Straße entlang.

Alternative Bahnverbindung: Steigen Sie am Hauptbahnhof in die S-Bahn Richtung Hallein und fahren Sie bis zur Haltestelle Parsch. Gehen Sie entlang des Parks, Ziegelstadelstraße ca. 500 m. Der Weg ist ausgeschildert.

Nächtigungsmöglichkeiten

Durch die Belegung des Bildungshauses St. Virgil mit den ReferentInnen, Betroffenen, ModeratorInnen und dem Team stehen im Haus für weitere Gäste leider keine Zimmer und Betten mehr zur Verfügung. Wir bitten dies zu entschuldigen.

Bitte organisieren Sie Ihre Nächtigungsmöglichkeiten in der näheren Umgebung selbst.

Hotel Rosenvilla **** Tel: +43-662-62 17 65, Fax: +43-662-62 52 30-8;
hotel@rosenvilla.com, www.rosenvilla.com
Villa Pace **** Tel: +43-662-64 40 77, Fax: +43-662-64 40 77-70;
info@villapace.at, www.villapace.com
Heffterhof **** Tel: +43-662-64 19 96-0, Fax: +43-662-64 19 96-9;
heffterhof@k-salzburg.at, www.heffterhof.at

Gästehaus Scheck *** Tel: +43-662-62 32 68; Fax: +43-662-62 32 68-11;
maria.lauterbrunner@aon.at, www.hotel-scheck.com
Jugendherberge Aigen *** Tel: +43-662-62 32 48, Fax: +43-662-62 32 48-4;
hostel.aigen@salzburg.co.at, www.salzburg.co.at/hostel.aigen
Gasthof Überfuhr ** Tel: +43-662-62 30 10-0, Fax: +43-662-62 30 10-4;
ueberfuhr.sbg@aon.at, www.ueberfuhr.at

Kirchliche Häuser mit Zimmervermietung:

Christkönigkolleg Tel: +43-662-84 26 27
christkoenig-pension@salzburg.co.at, www.christkoenig-kolleg.at
Priesterseminar Tel: +43-662-87 74 95-0, Fax: +43-662-87 74 95-62; sekretariat@priesterseminar.kirchen.net, www.kirchen.net/priesterseminar
Pallottiner Tel: +43-662-84 65 43, od. +43-662-84 63 47, Fax: +43-662-84 63 47-86;
office-salzburg@pallottiner.at, www.pallottiner.at/salzburg

Touristeninformation; Tel: +43-662-88 987-316; www.salzburg.info/hotels.html

Über die Website der Touristeninformation finden Sie weitere Hotels und Privatunterkünfte

Mitgliedsorganisationen

- Anton Proksch Institut
- ARGE MigrantInnenberatung Österreich
- Arbeiter-Samariter-Bund Österreich
- ASB Schuldnerberatungen GmbH
- Autonome Österreichische Frauenhäuser
- Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe
- BDV-Bundesdachverband für soziale Unternehmen
- Caritas Österreich
- Dachverband Berufliche Integration
- Diakonie Österreich
- Europäisches Zentrum für Wohlfahrtspolitik und Sozialforschung
- Evangelische Akademie Wien
- Forum Kirche und Arbeitswelt
- Die Heilsarmee
- Katholische Aktion der Erzdiözese Wien
- Katholischer Familienverband Österreichs
- Katholische Frauenbewegung Österreichs
- Katholische Sozialakademie Österreichs
- Kolping Österreich
- Netzwerk Österreichischer Frauen- und Mädchenberatungsstellen
- Neustart - Bewährungshilfe, Konfliktregelung, Soziale Arbeit
- Österreichische HochschülerInnenschaft
- Österreichische Plattform für Alleinerziehende
- Österreichischer Berufsverband der SozialarbeiterInnen
- Österreichischer Gewerkschaftsbund / Frauenabteilung
- Österreichischer Verein für Drogenfachleute
- pro mente austria
- SOS Mitmensch
- St. Virgil Salzburg, Bildungs- und Konferenzzentrum
- Telefonseelsorge Österreich – Notruf 142
- Vertretungsnetz: Sachwalterschaft, Patientenanzwaltschaft, Bewohnervertretung
- Volkshilfe Österreich
- Wiener Hilfswerk
- Regionale Armutsnetzwerke
 - Salzburger Armutskonferenz
 - Kärntner Armutsnetzwerk
 - Armutsnetzwerk Oberösterreich

Impressum: Evangelische Akademie aktuell 4/09. HerausgeberIn: Evangelische Akademie Wien, Schwarzspanierstr. 13, A-1090 Wien. Redaktion: DIE ARMUTSKONFERENZ
Copyright Fotos: Lynart / Armutskonferenz / KünstlerInnen
Grafik: www.hiasl.at – Druck: Jentzsch. GZ022031969S – Benachrichtigungspostamt 1090 Wien

Arm ist nicht nur, wer am Bahnhof übernachten oder die Tage auf Parkbänken verbringen muss. Von Armut betroffen ist, wer am Alltagsleben nicht teilnehmen kann und Einschränkungen in zentralen Lebensbereichen erfährt.

In Armut leben bedeutet, häufiger krank zu sein, in überbelegten, feuchten, schimmigen Wohnungen zu leben, abgetragene Kleidung nicht ersetzen, die Heizung nicht aufdrehen, keine unerwarteten Ausgaben tätigen zu können.

Armut bedeutet Mangel an Verwirklichungschancen. Das gilt auch für politische und kulturelle Partizipation.

Die Armutskonferenz ist seit 14 Jahren als Lobby derer, die keine Lobby haben, aktiv. Sie engagiert sich, um Armut und soziale Ausgrenzung in Österreich zu thematisieren und eine Verbesserung der Lebenssituation Betroffener zu erreichen. Neben Fachkonferenzen und laufender Informations- und Medienarbeit wurden u.a. die Projekte „Hunger auf Kunst und Kultur“ und „Sichtbar werden!“ initiiert.

Auf europäischer Ebene ist die Armutskonferenz im European Anti Poverty Network EAPN aktiv.

Für die Unabhängigkeit der ARMUTSKONFERENZ

Spende

- Sie finden die Arbeit der Armutskonferenz gut.
- Sie möchten dazu beitragen, dass diese Arbeit fortgesetzt werden kann.
- Sie wollen zur Verstärkung unserer Öffentlichkeitsarbeit beitragen.

Fördermitgliedschaft

- Sie haben schon bisher durch Ihre Fördermitgliedschaft die Arbeit der Armutskonferenz langfristig und strukturell unterstützt.
- Sie wollen zu den fördernden Mitgliedern zählen, eine Einladung zur kostenlosen Teilnahme an den alle zwei Jahre stattfindenden Armutskonferenzen erhalten und die Publikationen der Armutskonferenz frei Haus zugesandt bekommen.
- Sie richten einen Dauerauftrag ein. Dankeschön!
- Sie geben uns einen jährlichen, monatlichen Einziehungsauftrag. Herzlichen Dank!
- * Auf Sie können wir zählen!

Engagement in einem regionalen Armutsnetzwerk

- Sie möchten sich engagieren.
- Sie sind Mitglied einer Betroffenen-Selbstorganisation, sozialen Initiative oder NGO.
- Ihre Organisation ist noch nicht Mitglied in unserem Netzwerk, obwohl sie die Ziele der Armutskonferenz teilt.
- * Nehmen Sie Kontakt mit uns auf. Gemeinsam sind wir stärker.

ANMELDEKARTE

zur 8. Österreichischen
Armutskonferenz

Online-Anmeldung unter www.armutskonferenz.at

Name

Organisation /Beruf/Funktion

Adresse

PLZ / Ort

Tel / Fax

e-mail website

Wir bitten um Anmeldung für die Foren am Dienstag nachmittag, damit wir diesen entsprechend große Räume zuordnen können.

- 1. Why equal societies almost always do better.
- 2. Mit Fakten gegen Mythen.
- 3. Wem gehört Österreich?
- 4. Ein gutes Leben für alle.
- 5. Jenseits von Wachstum und Profit.
- 6. Schmutzige Geschäfte?
- 7. Nichts gelernt?
- 8. Weniger Konsum, mehr Lebensqualität?
- 9. Geld und Macht im Sozialstaat.
- 10. Nicht mit dem goldenen Löffel im Mund geboren.
- 11. Vom Recht auf Nahrung zur Ernährungssouveränität.
- 12. Jetzt sind alle dran!

- Ich melde mich zur **Betroffenen-Vor!-Konferenz** am 22. Februar 2010 an (keine Zusatzkosten)
- Ich melde mich zur **Frauen-Vor!-Konferenz** am 22. und 23. Februar 2010 an (keine Zusatzkosten)
- Ich melde mich zum **Aktions- und Vernetzungsworkshop** am 24. Februar an.
- Ich bezahle den **Solidaritätsbeitrag** von 150,- Euro.
- Ich melde Kinder (Alter.....) für die **Kinderbetreuung** an (keine Zusatzkosten)

Datum / Unterschrift

Sie erhalten nach Anmeldung eine Rechnung.

Mit Eingang der Überweisung wird Ihre Anmeldung durch uns bestätigt.

Bitte schicken Sie das Programm der
8. Armutskonferenz auch an:

An das
Koordinationsbüro
DIE ARMUTSKONFERENZ
Gumpendorfer Str. 83
A-1060 Wien

